

BZÖ

02/2015

**hallo****Suben**

Deinetwegen.Oberösterreich.

Geschätzte Subenerinnen und Subener, liebe Jugend, auf den folgenden Seiten informiere ich Euch über Geschehnisse von der Gemeinderatssitzung am 23. März 2015 die vom Herrn Bürgermeister in der Gemeindezeitung aus welchen Gründen immer, nicht erwähnt wurden. Es gab mehrmals **überraschende Abstimmungsergebnisse!**

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt in Sitzung ist immer der Rechnungsabschluss des Vorjahres. Vor der Sitzung gibt es eine Prüfung durch den Prüfungsausschuss, der dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht wird.

Unsere Stellungnahme zum Bericht des Bürgermeisters in der Gemeindezeitung sollten Sie unbedingt lesen.



Herzliche Grüße Euer
Gemeinderat Rupert Heinzl
(BZÖ-Obmann)



Politisches Geschehen in Suben

Positives Jahresergebnis der Gemeinde Suben viel höher als angegeben!

Der Bericht des Prüfungsausschuss lautet: „zusätzlich zum Soll Überschuss von 383.742,04 Euro wurden Rücklagen in der Höhe 310.000,00 Euro gebildet. Das ist in Summe ein Jahresergebnis von 693.742,04 Euro!! Die Rücklagen erhöhten sich dadurch per 31.12.2014 auf 1.821.123,20

Wenn Herr Bürgermeister auf Seite 2 schreibt wir haben ein Ausgabenproblem und führt dabei einen Vergleich Ausgaben von 1.134.213,37 zu den Einnahmen von nur 943.991,66 an, dann frage ich mich schon, handelt es sich bei dieser Aufstellung **um einen Fehler, oder um eine bewusste Irreführung der Bürger?** In obige Ausgabenrechnung wurden bei der Abwasserentsorgung 100.000,00 Euro und bei der Wasserversorgung 40.000,00 Euro als Ausgaben gerechnet, obwohl diese Beträge den Rücklagen zugeführt wurden!

ÖVP und FPÖ lehnen den BZÖ Antrag für den Ankauf von zwei OÖVV Schnupperticket ab!



Herr Bürgermeister hat in der Gemeindezeitung unmissverständlich erklärt, dass er für eine Unterstützung der Subener Bürger, die eine Fahrt nach Linz planen, **kein Verständnis** hat und es als **Geldverschwendung** bezeichnet. Die meisten Gemeinden im Bezirk wie z.B. St. Roman, St. Marienkirchen, St. Florian, Schärding, Taufkirchen/Pr. um nur einige zu nennen, stellen ihren Bürgern seit vielen Jahren dieses Vorteilsticket zur Verfügung, damit ein Anreiz geschaffen wird vom Auto auf die umweltfreundliche Bahn umzusteigen.

Die vom Bürgermeister angeführten Ausgaben sind richtig, aber **warum sind die Einnahmen der Benützung nicht gegengerechnet?** Das kann doch kein Versehen sein? Ein geschätzter jährlicher Abgang ca. 1.000 – 1.500 Euro müssten Dir lieber Herr Bürgermeister die **Subener Bürger doch wert sein?**

Warum dieser medialen Aufmerksamkeit für das BZÖ, **haben wir doch nur einen Antrag auf Wunsch von Bürgern gestellt?** Danke für diese Werbung!

Und die FPÖ in Suben zeigt einmal mehr auf, auf welcher Seite sie wirklich steht.
Sicher nicht auf der Seite der Bürger.

FPÖ Suben die „anti“ Jugendpartei

Die FPÖ Fraktion hat gegen eine Resolution der SPÖ gestimmt, in der die Gemeinde Suben den Wohnbaulabdesrat Haimbuchner auffordert ein Modell umzusetzen, welches rasch verfügbaren und leistbaren Wohnraum für Jugendliche ermöglicht! Warum geht es?

Modell „5x5 – Junges Wohnen“

- eine fixe Miete von 5,00 Euro brutto incl. Betriebskosten (kalt)
- Zeitraum von bis zu 5 Jahren
- Einmalige Inanspruchnahme möglich
- Für Junge zwischen 18 und 30 Jahren
- Wohnungsgröße max. 60m² plus weitere 10m² pro zusätzliche Person
- max. Haushaltseinkommen bis 1.400,00 Euro netto für 1 Person (1.900 für 2 Personen).

Für das BZÖ ist es selbstverständlich Modelle zu unterstützen, die eine spürbare Verbesserung für Jugendliche herbeiführt. Gerade die erste Wohnung ist für viele Jugendliche schwer zu finanzieren.

Übrigens die ÖVP hat sich bei der Abstimmung der Stimme enthalten!

Kanalgebühreneinsparung durch Senkung der Mindestabnahme/Person

Diese Entscheidung die einstimmig beschlossen wurde geht in die richtige Richtung. Das längerfristige Ziel müsste aber sein, die **Mindestgebühr abzuschaffen**. Sozial kann es nur sein, wenn der tatsächliche Wasserverbrauch auch die Berechnungsbasis für die Kanalkosten ist.